

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Unter einen Hut gebracht

Lehrling des Monats: Silke Rathmachers ist alleinerziehende Mutter. Ihre Ausbildung zur Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk macht sie in Teilzeit

Silke Rathmachers' Ausbildungsalltag unterscheidet sich von dem ihrer Kolleginnen: Vier Mal ist für sie bereits am Mittag Schluss, nur einmal pro Woche ist sie den ganzen Tag im Betrieb, dafür muss sie jeden zweiten Samstag ran. Anders wäre es für die alleinerziehende Mutter eines noch nicht schulpflichtigen Kindes aktuell nicht möglich, einen Beruf zu lernen. Ohne Flexibilität gehe es nicht, weiß die 24-Jährige, auch wenn dann die Sechs-Tage-Woche eine Zeit lang zum Standard wird.

Mit Initiativbewerbung erfolgreich

Länger auf eine Berufsausbildung verzichten wollte die junge Frau aus Gammertingen nicht. In den vergangenen Jahren hatte Rathmachers mit Gastronomie und Handel verschiedene Branchen kennengelernt, aber eben als Praktikantin oder Jobberin. Eine Freundin machte sie auf ihren heutigen Ausbildungsbetrieb aufmerksam. „Ich kannte die Albmetzgerei Steinhart bereits als Kundin. Ich hatte einen guten Eindruck und dachte, ich probiere es einfach mal“, berichtet Rathmachers. Sie bewarb sich lange nach dem regulären Beginn des Ausbildungsjahres. Das Bewerbungsgespräch hat sie in guter Erinnerung behalten, „offen und sympathisch“ sei es gewesen. Der Probearbeitstag sei indes „heftig“ gewesen, habe aber letztlich ihren Ehrgeiz geweckt: „Das will ich auch können, habe ich mir gesagt.“

„Silkes Initiative hat uns überzeugt, persönlich und mit ihrem Engagement. Sie will diese Ausbildung machen, das zeigt sie im Betrieb und in der Schule. Wir unterstützen sie gerne dabei“, sagt Yvonne Stein-



Silke Rathmachers schätzt die Produkte und den Kontakt zu Kunden und Kollegen.

Foto: Albmetzgerei Steinhart

hart-Kuster, im Familienbetrieb für die Ausbildung zuständig.

Die Teilzeitausbildung ist bereits seit 2005 gesetzlich verankert, um die duale Ausbildung bei Bedarf individueller gestalten zu können. Die wöchentliche Ausbildungszeit kann dabei bis auf 50 Prozent reduziert werden. Entsprechend verlängert sich die gesamte Ausbildungszeit auf maximal das Eineinhalbfache der regulären Dauer. Ausgenommen sind die Berufsschule und die überbetriebliche Ausbildung, an der Teilzeit-Azubis im selben Umfang wie andere Lehrlinge teilnehmen.

Alle Beteiligten ziehen mit

Rathmachers mag den Kontakt mit Kunden und die vielfältigen Anforderungen im Verkauf. Für Abwechslung sei gesorgt. „Man lernt nie aus“, ist sie

”

Silke bewältigt jeden Tag ein großes Pensum zwischen Arbeit, Schule und Kind. Sie ist ein Vorbild für alleinerziehende Mütter.“

Yvonne Steinhart-Kuster

Bei der Albmetzgerei Steinhart zuständig für Ausbildung

überzeugt. Vor allem die Arbeiten, bei denen Kreativität gefragt ist, haben es ihr angetan. Besonders gerne kümmert sie sich um die attraktive Präsentation der Ware in der Theke oder legt Platten. Mit einer ihrer Arbeiten erreichte sie zuletzt den zweiten Platz bei einem Azubi-Team-Wettbewerb auf der diesjährigen Fachmesse Süffa in Stuttgart. Am Betrieb schätzt sie den familiären und kollegialen Umgang miteinander und nicht zuletzt das Entgegenkommen aller Beteiligten, das sie erhält, um das Projekt Teilzeitausbildung erfolgreich bewältigen zu können.

Inzwischen hat Silke Rathmachers ihre Zwischenprüfung mit der Note „zwei“ abgelegt. Auch die Noten an der Berufsschule können sich sehen lassen. Aufgrund der guten Leistungen wird sie ihre Lehre vier Monate

früher als ursprünglich vereinbart abschließen. Dieser Einsatz verdiene einfach Anerkennung, so Yvonne Steinhart-Kuster: „Silke bewältigt jeden Tag ein großes Pensum zwischen Arbeit, Schule und Kind. Sie ist ein Vorbild für alleinerziehende Mütter.“

Traum von der Teamleiterstelle

Wenn alles glattläuft, wird Rathmachers, die sich nun im dritten Lehrjahr befindet, ihre Ausbildung nächstes Jahr im September abschließen. Dann steht auch die Einschulung ihres Sohnes an. „Ich will erst einmal Arbeit und Einschulung unter einen Hut bringen“, beschreibt sie ihre Pläne. Wenn diese „Basis“ geschaffen ist, möchte sie beruflich vorankommen. „Eine Stelle als Teamleiterin im Betrieb, das wäre mein Traum“, sagt Rathmachers.

Die Albmetzgerei Steinhart GmbH wurde 1970 gegründet. Das Familienunternehmen stellt hochwertige Fleisch- und Wurstwaren in handwerklicher Tradition her. Als eine von wenigen Fleischereien verfügt der Betrieb über eine eigene Schlachtung. Die Tiere, die am Produktionsstandort Gammertingen verarbeitet werden, stammen ausschließlich von Höfen aus der Region, und zwar in einem Umkreis von 18 Kilometern um Gammertingen. Am Stammsitz und den 15 Filialen arbeiten 140 Beschäftigte in Produktion und Verkauf, davon 3 Auszubildende. Ausbildung hat einen hohen Stellenwert im Unternehmen. Es finden regelmäßig zusätzliche Schulungen und Produktionstage für Auszubildende im Verkauf statt. Neben einer übertariflichen Vergütung und einem jährlichen Ausflug gibt es auch finanzielle Benefits: Gute Noten in der Schule werden mit Gutscheinen honoriert.



David Blank
Foto: Handwerkskammer

Neu im Team

David Blank ist neuer Leiter Finanzen und Controlling

Seit dem 1. Oktober gehört David Blank zum Verwaltungsteam der Handwerkskammer Reutlingen. Der gebürtige Allgäuer hat nach einer kaufmännischen Ausbildung Wirtschaftsingenieurwesen studiert und anschließend seinen Master in Wirtschaftswissenschaften absolviert. Parallel dazu schloss er eine Weiterbildung an der Frankfurt School of Finance & Management zum Bankbetriebswirt (FS) ab. Der 39-Jährige war bereits in verschiedenen Leitungsfunktionen im kommunalen Bereich tätig, unter anderem als stellvertretender Amtsleiter am Sozialamt der Stadt Esslingen am Neckar. In Ebersbach an der Fils verantwortete er den Fachbereich Finanzen und Personal. In den nächsten Monaten arbeitet Blank sich in sein umfangreiches Arbeitsgebiet bei der Handwerkskammer ein. Der Geschäftsbereich Finanzen und Controlling umfasst neben dem Rechnungswesen und der Finanzverwaltung auch die Beitragsabteilung der Kammer. Blank folgt auf Heidi Goller, die am 1. April in den Ruhestand eintritt.

Kontakt: David Blank, Tel. 07121/2412-160, E-Mail: david.blank@hwk-reutlingen.de

KURZ UND BÜNDIG

Mindestvergütung für Azubis steigt

Zum 1. Januar 2024 wird die gesetzliche Untergrenze für Ausbildungsvergütungen angehoben. Die Mindestvergütung beträgt dann 649 Euro im ersten Lehrjahr, 766 Euro im zweiten, 876 Euro im dritten und 909 Euro im vierten Jahr. Die Beträge gelten verpflichtend für alle Ausbildungsverhältnisse, die im nächsten Jahr begonnen werden. Die gesetzliche Regelung definiert das Minimum in den Branchen ohne Tarifvertrag. Wenn Tarifpartner sich auf niedrigere Beträge geeinigt haben, bleiben Abweichungen nach unten möglich. Die Mindestausbildungsvergütung wird jährlich ermittelt aus dem Durchschnitt der erhobenen Ausbildungsvergütungen im Vergleich der beiden jeweils vorausgegangenen Kalenderjahre.

www.hwk-reutlingen.de/
mindestausbildungsverguetung

Förderung für Praktika

Zwei Service-Portale der Nationalen Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung helfen bei der Auswahl eines Auslandsaufenthalts. Unter „Auslandsberatung-Ausbildung.de“ finden sich ein Überblick über Rahmenbedingungen, Tipps zur Planung und ein Stipendienfinder. Auf „Mein Ausbildungspraktikum“ gibt es Erfahrungsberichte sowie Informationen zu Förderprogrammen.

www.auslandsberatung-ausbildung.de, www.meinauslandspraktikum.de

Weihnachtsgrüße mit dem Handwerk

Kartenmotive im Kampagnendesign sind ab sofort bestellbar

Gleich zwei Motive stehen in diesem Jahr zur Auswahl, um Kunden, Partnern und Mitarbeitern sticht im Design der Imagekampagne frohe Weihnachten zu wünschen. Die Klappkarten können ab sofort im Werbemittelshop bestellt werden. Bunte Blätter, kühle Temperaturen, und die ersten Lebkuchen stehen schon im Supermarktregal - da steigt die Vorfreude auf die Weihnachtszeit. Für diesen Anlass gibt es auch in diesem Jahr passende Motiv-Karten der Imagekampagne: das klassisch-weihnachtliche Fotomotiv „Auch zum Fest wird jede Hand gebraucht.“ greift die Vorbereitungen in der heimischen Weihnachtsbäckerei auf, das grafisch gestaltete Motiv „Jetzt wird erst mal gebacken, geschmückt und gefeiert.“ beinhaltet den neuen Kampagnenslogan „Zeit zu machen.“ Mit beiden Varianten können Handwerksbetriebe sticht weihnachtliche Grüße an ihre Kundinnen und Kunden und Partner versenden.

Zwei Optionen stehen ab sofort zur Wahl: Die Blanko-Version der Weihnachtskarten ist über den Werbemittelshop des Handwerks bestellbar. Die Klappkarte ist im

Format 105 x 210 mm auf 300 g/m² Bilderdruck matt mit einseitigem UV-Lack glänzend erhältlich, das Gewicht pro Stück beträgt circa 12 Gramm.

Wer es individueller mag und zusätzlich das Firmenlogo oder einen Eindrucktext verwenden will, kann im Werbemittelportal mit wenigen Klicks seine eigene druckfähige Version erstellen. Wichtig: Der Druck von individualisierten Karten kann nicht über das Werbemittelportal abgewickelt werden.

Die Weihnachtskarten und alle anderen Vorlagen stehen im Werbemittelportal kostenfrei zur Verfügung. Neue Nutzer müssen sich einmalig und kostenfrei registrieren.

www.werbeportal.handwerk.de



Die Motive gibt es als Klappkarte und als individualisierbare Druckvorlage. Grafik: DHKT

Ruoff wächst mit neuer Energie

Riedericher Energietechnikunternehmen feiert das 30-jährige Bestehen und begrüßt einen neuen Partner

Ruoff Energietechnik, Spezialist für Haustechnik im Bereich der regenerativen Energien hatte im September doppelt Grund zu feiern: das 30-jährige Bestehen des Unternehmens und den Beginn der Beteiligung von „IKOMMA5“.

„Ohne unsere Atmosphäre gäbe es kein Leben auf der Erde“, sagt Uli Ruoff, Gründer und Geschäftsführer von Ruoff Energietechnik, bei der 30-Jahr-Feier am Unternehmenssitz in Riederich. „Wir müssen sie schützen, sie ist unsere Lebensgrundlage.“ Diesen Schutz hat Ruoff 1993 zum Geschäftsmodell gemacht. Heute installiert sein Unternehmen mit rund 90 Mitarbeitenden Photovoltaik- und Solarthermie-Anlagen, Wärmepumpen und Geothermie, Heizkessel, Sanitärtechnik und Wallboxen für das Laden von Elektroautos.

Jetzt sei die Zeit reif, ein neues Kapitel aufzuschlagen. „Ruoff wächst im Schnitt jedes Jahr um etwa 15 Prozent, der Markt aber wächst gleichzeitig um 50 Prozent. Um uns langfristig zu behaupten, müssen wir auch das Marktwachstum abbilden.“ Das gehe nur mit einem großen Partner wie „IKOMMA5“. Das Ener-



Großer Andrang bei der Firmenfeier und der anschließenden eintägigen Hausmesse in Riederich. Foto: Nadine Raal

gie-Start-up wurde 2021 gegründet. „Wir wollen bis 2030 eine Million Gebäude auf eine klimaneutrale Energieversorgung umrüsten“, erklärt Philip Liesenfeld, Gründungsmitglied und einer der Geschäftsführer des Unternehmens. „Alles, was dafür benötigt wird, liefern wir nach dem Prinzip des One-Stop-Shops.“

Ein weiteres Standbein ist die Vernetzung. Ein digitaler Energiemanager sorgt zum Beispiel dafür, dass die Wärmepumpe dann Heizenergie produziert, wenn entweder der Strom

vom Dach kommt oder an der Leipziger Strombörse besonders günstig ist. Dadurch könne „IKOMMA5“ seinen Kunden einen Strompreis von maximal 15 Cent pro Kilowattstunde im Jahresdurchschnitt garantieren.

Im nächsten Schritt will das Unternehmen alle Kundinnen und Kunden zu einem dezentralen Kraftwerk vernetzen. Um das alles so schnell wie möglich umzusetzen, arbeite man mit regionalen Kompetenzträgern wie Ruoff Energietechnik zusammen.

Handwerksnachwuchs triumphiert

Zehn Auszubildende aus dem Kammerbezirk holen den Landessieg

Bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk, den „German Craft Skills“, konnten 22 junge Handwerkerinnen und Handwerker beim Landesentscheid punkten und sich mit einem Platz auf dem Siegereppchen belohnen und holten insgesamt zehn erste, vier zweite und acht dritte Plätze. Im parallel stattfindenden Wettbewerb „Die Gute Form - Handwerker gestalten“, der in rund 40 Gewerken durchgeführt wird, gab es eine erste Preisträgerin und zwei zweite Preisträgerinnen. Sie alle mussten sich mit Hunderten von Jung-Handwerkerinnen und Jung-Handwerkern aus den acht baden-württembergischen Kammern messen.

Ehrung im Stuttgarter SI-Zentrum

Hintergrund: Jedes Jahr aufs Neue kämpfen Absolventinnen und Absolventen einer handwerklichen Berufsausbildung um den Bundessieg in ihrem Gewerk. Viele müssen sich dabei auf mehreren Wettbewerbsstufen gegen die Konkurrenz behaupten: von der Innungs- über die Kammer- und Landesebene bis hin zum Bundeswettbewerb der Landessiegerinnen und Landessieger. Für die ersten zehn Landessiegerinnen und -sieger, die am vergangenen Wochenende im Stuttgarter SI-Zentrum geehrt wurden, geht es nun auf Bundesebene weiter. Und so müssen sich ein Brauer und Mälzer, eine Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk Fleischerei, eine Goldschmiedin, eine Holzbildhauerin, eine Maßschneiderin, eine Orthopädienschuhmacherin, ein Präzisionswerkzeugmechaniker, eine Raumausstatterin, eine Sattlerin und ein Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer mit den Besten ihres Berufes aus ganz Deutschland messen und werden am 9. Dezember in Berlin gekürt. Beim Wettbewerb „Die Gute Form im Handwerk - Handwerker gestalten“



Die Landessiegerinnen und -sieger nahmen die Glückwünsche von Christiane Nowotny, stellv. Hauptgeschäftsführerin, Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert und Präsident Harald Herrmann (zweite Reihe Mitte), Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold (2. von rechts) und dem Leiter der Ausbildungsabteilung der Kammer, Karl-Heinz Goller (rechts), entgegen. Foto: KDBuscb

Die Landessieger und Landessiegerinnen 2023

1. Landessieger

- Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer Maurizio Luca Knapp aus Bad Urach bei Armbruster Isolierungen GmbH & Co. KG in Pliezhausen
 - Sattlerin Fachrichtung Fahrzeugsattlerei Alena Hypa aus Reichenbach an der Fils bei Tobias Staiger in Ofterdingen
 - Brauer und Mälzer Dominik Ulm aus Wannweil bei Kronenbrauerei Remmingsheim Alfred Schimpf GmbH in Neustetten
 - Goldschmiedin Angela Schöttle aus Filderstadt bei Lucia Steimle Goldschmiedemeisterin in Horb a.N.
 - Raumausstatterin Hannah Gutzler aus Rottweil bei Flaiz Polstermöbel GmbH in Haigerloch-Gruol
 - Präzisionswerkzeugmechaniker Fachrichtung Zerspanwerkzeuge Patrick Straub aus Trochtelfingen bei Gühring KG in Albstadt
 - Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, Fleischerei Jacqueline Knupfer aus Hayingen bei Metzgerei Steinhardt GmbH in Gammertingen
 - Orthopädienschuhmacherin Anna Allmaier aus Mengen bei Ralf Allmaier Orthopädienschuhmacherbetrieb in Mengen
 - Maßschneiderin Fachrichtung Damen Milena Herdt aus Sigmaringen bei Heimschule Kloster Wald in Wald
 - Holzbildhauerin Luna Hensler aus Wald bei Heimschule Kloster Wald in Wald
- ### 2. Landessieger
- Schilder- und Lichtreklameherstellerin Tiana Grüninger aus Rottenburg am Neckar bei H.-J. Reiter-Werbung GmbH in Tübingen
 - Tischler Hannes Strobel aus Tübingen bei Harald Henschel Schreinerei und Möbelmanufaktur in Tübingen
 - Zahntechnikerin Alana Strohmaier aus Sulz am Neckar bei Reiner Schlack Zahntechnik in Freudenstadt
 - Land- und Baumaschinenmechaniker Frank Bart aus Hayingen bei BayWa AG in Engstingen

3. Landessieger

- Dachdeckerin Emilie Senghaas aus Ehingen (Donau) bei Peetz-Bedachungen GmbH Dachdecker-, Zimmerer- und Klempnerbetrieb in Tübingen
- Kraftfahrzeugmechaniker Robin Grauer aus Gomaringen bei Heiko Schucker Kfz-Werkstatt in Nehren
- Behälter- und Apparatebauer David Leis aus Freudenstadt bei Schwarz Systems GmbH in Dornstetten
- Klempnerin Marina Ida Backa aus Hechingen bei Joachim Restle Installateur-, Heizungs- und Klempnerbetrieb in Hechingen
- Straßenbauer Fabian Wendler aus Sigmaringen bei Friedrich Stingel GmbH in Schwenningen
- Malerin und Lackiererin Lea Heß aus Grabenstetten bei Jürgen Scheu Maler- und Lackierbetrieb in Grabenstetten
- Friseurin Anna Lang aus Zwiefalten bei Boris Aierstock Friseursalon in Zwiefalten
- Metallbauer Fachrichtung Metallgestaltung Jonas Stürzenhofecker aus Heiligenberg bei Peter Klink Kunsts Schlosser, Kunstschmied in Pfullendorf

Wettbewerb „Die Gute Form im Handwerk – Handwerker gestalten“

1. Preisträgerin

- Maßschneiderin Fachrichtung Damen Denise Anna Blug aus Wald bei Heimschule Kloster Wald in Wald

2. Preisträgerinnen

- Goldschmiedin Angela Schöttle aus Filderstadt bei Lucia Steimle Goldschmiedemeisterin in Horb a.N.
- Holzbildhauerin Luna Hensler aus Wald bei Heimschule Kloster Wald in Wald

Botschafterin für artgerechte Tierhaltung

Metzgermeisterin Désirée Grießhaber-Vetter aus Mössingen gewinnt Wahl zur „Persönlichkeit im Handwerk“

Désirée Grießhaber-Vetter ist studierte Betriebswirtin und ausgebildete Metzgermeisterin und Jägerin. Sie managt seit 2018 als Geschäftsführerin die Biometzgerei Grießhaber in Mössingen, eine der erfolgreichsten Biometzgereien in Baden-Württemberg. Im Familienbetrieb sind 17 Mitarbeitende beschäftigt, inklusive eigener Schlachtereie und hauseigener Gaststube.

Ihre Eltern, Karl-Heinz und Manuela Grießhaber, stellten schon vor über 35 Jahren die Metzgerei auf 100 Prozent Bio um, und arbeiten seitdem mit den beiden Bioverbänden Bioland und Demeter zusammen. Die Metzgerei ist bekannt für ihre Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Schlachtung. Für die Produktion der eigenen Kreationen werden nur saisonale und regionale Zutaten mit ökologisch-biologischer Herkunft verwendet.

Respekt vor dem Tier

Bio ist für sie nicht irgendein Trend. Für Désirée Grießhaber-Vetter ist es wichtig zu wissen, woher das Fleisch stammt und ob das Tier artgerecht gelebt hat. Alles, was die Biometzgerei Grießhaber anbietet, stammt aus eigener Schlachtung. Dabei wird ein Tier erst getötet, wenn die Metzgermeisterin sichergehen kann, dass alle Teile eine Verwendung finden. Alles



Biometzger in der zweiten Generation: Karl-Heinz und Manuela Grießhaber und Désirée Grießhaber-Vetter (rechts). Foto: Grießhaber

ist transparent und kann zurückverfolgt werden. So wird der Schlachtvorgang freiwillig komplett auf Video aufgezeichnet und gespeichert.

Vorbild in einer Männerdomäne

An Plänen und Ideen fehlt es der Unternehmerfamilie nicht. Noch mehr Veranstaltungen rund um das Thema Bio, Landwirtschaft, Essen, Schlachten usw., aber auch Weihnachtsmärkte sollen das Angebot ergänzen. Weiterhin möchte sie das Thema Schlachten transparent nach außen tragen und verschiedene Kurse für Landwirte, Interessierte oder auch Seminare zur Wurstherstellung anbieten.

Sylvia Weinhold, Geschäftsführerin Unternehmensberatung der

Handwerkskammer Reutlingen, ist sich sicher, dass die Unternehmerin die richtige Wahl getroffen hat: „Es gibt immer noch viel zu wenig Frauen und Chefinnen im Handwerk. Damit sich dies ändert, braucht es weibliche Vorbilder. Désirée Grießhaber-Vetter ist ein solches Vorbild. Die Fleischmeisterin und Betriebswirtin ist nicht nur in einer klassischen Männerdomäne unterwegs, sondern zusätzlich auch noch studierte Betriebswirtin. Als selbständige Unternehmerin managt sie neben ihrer Rolle als Ehefrau und Mutter den Familienbetrieb und tritt als Botschafterin für eine artgerechte Tierhaltung und den verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur auf. Das verdient Respekt und höchste Anerkennung.“

Wissen für Unternehmer und Führungskräfte

Aktuelle Web-Seminare der Handwerkskammern

Unternehmenswertermittlung im Handwerk, 21. November, 16 Uhr

Im Web-Seminar wird das Wertermittlungsverfahren nach dem AWH-Standard in Kürze vorgestellt und mit den gängigsten Verfahren am Markt verglichen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren, wie die Handwerkskammer bei der Unternehmenswertermittlung von kleineren und mittleren Handwerksbetrieben vorgeht. Darin werden die einzelnen Verfahrensschritte und die Anforderungen zur Durchführung einer Bewertung dargelegt.

Nachhaltig handeln, wachsen, innovieren: Geschäftsmodelle der Zukunft, 23. November, 11 Uhr

Das kostenfreie Web-Seminar stellt anhand von Praxisbeispielen die vielfältigen Möglichkeiten von nachhaltigen Geschäftsmodellen vor, die auch ökonomisch sinnvoll sind. Behandelt werden verschiedene Werkzeuge, mit denen Sie Ihre betriebliche Situation analysieren, Ziele für Ihren Betrieb festlegen und letztendlich das Geschäftsmodell weiterentwickeln können, um ökonomisch nachhaltig zu agieren.



Experten der Handwerkskammern informieren in kompakter Form und interaktiv über aktuelle Führungsthemen. Foto: Photographee_eu/Adobe Stock

Mitarbeiter finden, binden und führen (Teil 3: Führen), 28. November 2023, 14 bis 17 Uhr
In diesem Workshop erhalten Führungskräfte Anregungen für ihre praktische Arbeit, lernen Kommunikationsmethoden kennen und tauschen sich mit anderen Führungskräften aus.

Alle Termine und Links zur Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/webseminare

KURZ UND BÜNDIG

Chance für Gründerinnen

Der Female Founders Cup ist das Pitch-Event für Frauen in Baden-Württemberg und bietet jährlich zehn Gründerinnen die Chance, ihre Geschäftsidee in drei Minuten vor einer ausgewählten Fachjury und der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Bewerberinnen können sich alle Gründerinnen und Start-up-Teams, die mindestens 50 Prozent Frauen im Gründungsteam haben, die maximal fünf Jahre an der Verwirklichung ihrer Geschäftsidee arbeiten, deren Gründungsstandort in Baden-Württemberg angesiedelt ist oder deren Geschäftsidee bisher noch nicht im Finale eines Start-up BW Elevator Pitches präsentiert wurde.

Mediale Aufmerksamkeit für die Gewinner

Eine schnelle Bewerbung erhöht die Chancen: Denn die Vergabe der insgesamt zehn Startplätze beim Pitch-Finale am 15. Dezember 2023 in der Klima Arena in Sinsheim erfolgt über zwei Entscheidungen: drei Startplätze im Pitch-Finale durch die Entscheidung einer Fachjury und sieben Startplätze im Pitch-Finale durch Online-Abstimmung. Und das startet in dem Moment, in dem die Bewerbung online ist. Als Preise winken mediale Aufmerksamkeit, das Feedback von Gründungsexperten und die Teilnahme am Landesfinale des Gründungswettbewerbs Elevator Pitch BW. Bewerbungsschluss ist der 30. November 2023.

Weitere Informationen zum

Wettbewerb unter www.startupbw.de/femalefounderscup



Eine Bühne für Gründerinnen bietet der Female Founders Cup. Foto: Start-up BW

Verbot von Leuchtstoffröhren

Seit dem 25. August 2023 dürfen stromfressende Leuchtstoffröhren mit der Bezeichnung T8 und T5 nicht mehr verwendet werden. Die im Volksmund oft als „Neonröhren“ bekannten Lampen sollen vom EU-Markt verbannt werden, um den allgemeinen Energieverbrauch zu senken.

Nach dem 1. September 2023 werden somit keine neuen T8 Leuchtstoffröhren mehr im Handel erscheinen – ab diesem Zeitpunkt werden nur noch Restbestände verkauft.

Umweltförderung für Umrüstung

Und auch die T5 Leuchtstoffröhren und Halogenlampen werden verboten. Eine Umrüstung von Leuchtstoffröhren auf LED wird damit für viele Unternehmen wichtiger als je zuvor, um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben.

Für die Umrüstung von Leuchtstofflampen auf LED-Systeme kann zudem eine Umweltförderung beantragt werden. Damit können (abhängig vom Standort) bis zu 30 Prozent der Investition zurückgehalten werden.

Weitere Informationen: Ines Bonnaire, Abteilungsleiterin Umweltberatung der Handwerkskammer Reutlingen, Tel. 07121/2412-143, E-Mail: ines.bonnaire@hwk-reutlingen.de

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. jur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinort